

# STATISTISCHE MONATSBERICHTE DER STADT NÜRNBERG

HERAUSGEgeben VOM STATISTISCHEN AMT

Nr.12

Dezember 1935

Nr.12

## I. STATISTISCHE ÜBERSICHT FÜR DEZEMBER 1935.

(Die in Klammern beigesetzten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.)

Am 1. Dezember d.J. betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg 407 821, am letzten 407 686. Im Berichtsmonat wurden 448 (328) Ehen geschlossen. Geboren wurden 477 (487) Kinder, darunter 59 (57) uneheliche, 12 (17) totgeborene. Gestorben sind 422 (364) Personen, darunter 20 (19) Kinder unter 1 Jahr. Die häufigste Todesursache war Herzkrankheiten 61 Fälle (im Vormonat: Krebs und andere bösartige Neubildungen 48 Fälle). Von den gestorbenen Säuglingen waren 1 (3) unehelicher Geburt. Auf 100 Lebendgeborene trafen 4,30 (4,04) Säuglingssterbefälle. Auf den Nürnberger Friedhöfen wurden 321 (296) Beerdigungen ohne die der Verstorbenen in den Vororten Röthenbach, Eibach, Reichelsdorf, Mühlhof, Krottenbach, Lohe, Almoshof, Schnepfenreuth, Höfles, Buch und Kraftshof vorgenommen; außerdem fanden 105 (79) Feuerbestattungen statt. An übertragbaren Krankheiten wurden durch die hiesigen Ärzte 1132 (930) Personen als neu erkrankt gemeldet. Der größte Zugang hierbei fiel auf Mumps mit 283 Fällen (im Vormonat: Influenza mit 306 Fällen). Im städtischen Krankenhaus betrug der Krankenstand am Schlusse des Monats 625 (766) Personen. Die Fürsorgeschwester dortselbst hat 174 (163) Pfleglinge betreut; insgesamt wurde sie in 764 (642) Fällen in Anspruch genommen. In der städtischen Frauenklinik wurden 140 (159) Kinder geboren und zwar 77 (85) Knaben und 63 (74) Mädchen; neu aufgenommen wurden 139 (156) Wöchnerinnen und 97 (140) Kranke. Am Ende des Berichtsmonats war die Anstalt mit 41 (57) Wöchnerinnen, 58 (98) Kranken belegt. Im städtischen Mütter- und Säuglingsheim hielten sich am Schlusse des Monats 83 (79) Säuglinge, 3 (4) Mütter und 4 (4) Ammen auf. Die Fürsorgestelle für Lungenkranke betreute 659 (887) Personen. Bei der Trinkerfürsorgestelle wurden 10 (17) Personen angemeldet; darunter 1 (1) weibliche; wegen Trunkenheit wurden durch die Polizei 71 (72) Personen festgenommen. Die Schulzahnklinik wurde von 1272 (1645) Kindern besucht. Die Sanitätswache der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz trat in 1728 (1448) Fällen in Tätigkeit. Die Besucherzahl des städtischen Volksbades betrug 58 983 (76 477) Personen, darunter 17 676 (25 952) weibliche. In den städtischen Brausebädern wurden insgesamt 34 441 (41 788) Bäder abgegeben. Bei der Baupolizei wurden im Berichtsmonat 347 (635) Baugesuche neu eingereicht und 485 (545) Baugesuche genehmigt. Grubenentleerungen erfolgten 852 (773) mit insgesamt 3 282 (3 450) cbm Inhalt. Die städtische Desinfektionsanstalt wurde in 554 (599) Fällen beansprucht. Im Stadtgebiet waren 20 (20) Brände zu verzeichnen, darunter 3 (2) Großfeuer. Die städtische Wasserversorgung gab insgesamt 1 564 507 (1 569 508) cbm Wasser ab. Das städtische Gaswerk hat im Berichtsmonat 4 356 850 (3 985 980) cbm Gas erzeugt. Der Gasverbrauch betrug 4 347 850 (3 973 980) cbm. Das städtische Elektrizitätswerk hat vom Großkraftwerk Franken an Strom 5 371 732 (4 901 942) kWh bezogen und an seine Abnehmer verteilt. Die städtische Straßenbahn beförderte im Berichtsmonat 1 993 913 (1 476 475) Personen ohne die Abonnenten; ver- einnahmt wurden 784 826.04 (688 517.56) RM. Im Fremdenverkehr wurden 13 266

(14 429) neu zugereiste Fremde festgestellt; die Zahl der Übernachtungen betrug 20 421 (22 368). Die städtische Galerie wurde von 2003 (3129) Personen besucht; die Fränkische Galerie von 1250 (1593), die Folterkammer von 2500 (2282) und das Musikhistorische Museum Neupert von 1463 (1706) Personen. Im Tiergarten waren 4 309 (6 456) Personen. Zur Versorgung mit Milch standen 4 561 378 (4 651 031) Liter Milch zur Verfügung. Im städtischen Schlachthof wurden geschlachtet 2817 (3016) Stück Rindvieh, 3749 (4517) Kälber, 1422 (2571) Schafe, 10 (30) Ziegen, 8902 (2496) Schweine, außerdem 59 (1422) Spanferkel, sowie 88 (70) Pferde. Dem städtischen Viehhof wurden lebend zugetrieben: 5707 (5429) Stück Großvieh, 4020 (4798) Kälber, 1433 (2522) Schafe, 129 (139) Lämmer, 10 (30) Ziegen, 1 (0) Kitzen, 8955 (2640) Schweine und 59 (1422) Ferkel; außerdem wurden geschlachtet eingebracht: 260 (119) Kälber, 4 (4) Schafe, 0 (2) Kitzen, 258 (70) Schweine und 54 (365) Ferkel. Wieder ausgeführt wurden: 2781 (2456) Stück Großvieh, 294 (294) Kälber, 11 (1) Schafe und 105 (55) Schweine. In der städtischen Chemischen Untersuchungsanstalt wurden 1621 (1451) Proben untersucht und 36 (72) beanstandet. Als Reichsindex für die Lebenshaltung (mit einer Basis von 100 im Jahre 1913/14) wurde für Dezember d.J. 123,4 (122,9) festgestellt; als Großhandelsindex 103,4 (103,1) und als Nürnberger Index (Basis Januar/März 1934 = 100) 102,6 (102,3). Bei der städtischen Sparkasse wurden im Sparverkehr 3 505 734.76 (2 979 842.85) RM eingelebt u. 2 742 046.90 (2 354 529.75) RM abgehoben; mehr eingelebt wurden also 763 687.86 RM (im Vormonat: 625 313.10 RM). Im Depositen-, Scheck- und Kontokorrentverkehr betrugen die Einzahlungen und Zuweisungen 25 629 061.65 (23 797 933.68) RM; die Abhebungen und Überweisungen 26 212 564.12 (23 508 801.60) RM. Mehrabhebung 583 502.47 RM (im Vormonat: Mehrzugang 289 132.08 RM). Das Gesamtguthaben am Monatsschluß betrug 93 453 909.95 (93 150 876.70) RM. Im Arbeitsamt Nürnberg lagen 4769 (6740) Angebote von Arbeitgebern und 41282 (38 568) Gesuche von Arbeitnehmern vor; Vermittlungen fanden 3980 (5796) statt. Bei den Arbeitslosenversicherungsstellen waren am Schlusse des Monats 4615 (3944) männliche und 1537 (1378) weibliche, zusammen 6152 (5322) Erwerbslose gemeldet. Die unter der Aufsicht des städtischen Versicherungsamts stehenden Krankenkassen hatten am Schlusse des Berichtsmonats einen Gesamtmitgliederstand von 139 224 (145 882) einschließlich der Erwerbslosen, darunter 58 381 (61 682) weibliche Mitglieder; versicherungspflichtig waren insgesamt 117 100 (123 713) Personen, darunter 47 999 (51 334) weibliche und 4728 (4267) erwerbsunfähige Kranke. Invalidenrenten wurden neu bewilligt an 120 (95) Personen; Witwer- und Witwenrenten an 36 (28) und Waisenrenten an 11 (18). Insgesamt wurden 751 680.80 (734 178.65) RM Invaliden-, Alters-, Witwer-, Witwen- und Waisenrenten ausbezahlt. Betriebsunfälle waren 625 (697) zu verzeichnen; die Summe der ausbezahlten Unfallrenten betrug 82 012.20 (77 915.50) RM. Die Fürsorgeleistungen des städtischen Wohlfahrtsamtes betragen im Dezember d.J. 638 655 (647 574) RM. An Rentenvorschüssen wurden 1314 (283) RM gewährt. In den städtischen Mutterberatungsstellen wurden 1782 (2116) Säuglinge, darunter 278 (318) uneheliche, vorgestellt. Die Kleinkinderfürsorge wurde für 981 (1207) Kinder, darunter 210 (264) uneheliche in Anspruch genommen. In der Gefährdetenfürsorge wurden 2136 (2022) Pfleglinge betreut; darunter befanden sich 270 (194) Neuzugänge. Die Amtsvormundschaft hatte am Schlusse des Monats einen Stand von 4711 (4692) Mündeln. Das Vermittlungsamt erledigte 114 (100) Fälle. Bei der städtischen Leihanstalt war der Stand der Vorschüsse am Ende des Monats 349 587 (364 220) RM; der Stand der Pfänder 34 191 (36 001). Gewerbeanmeldungen erfolgten 274 (272), Gewerbeabmeldungen 341 (266).

## II. STATISTISCHE EINZELNACHWEISUNGEN.

### 1. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

### 2. Geburten.

Monat	Ehe-schlies-sungen	Lebend-ge-borene	Tot-ge-borene	Ge-stor-bene	Zuge-zogene Pers.	Wegge-zogene Pers.
Dezember 1935	448	465	12	422	1738	1715
November 1935	328	470	17	364	2265	2169
Dezember 1934	564	489	16	374	1521	1456

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Ins-ge-samt
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Lebendgeborene	207	201	408	29	28	57	465
Totgeborene	6	4	10	-	2	2	12
Dezember 1935	213	205	418	29	30	59	477
November 1935	210	220	430	31	26	57	487
Dezember 1934	222	217	439	38	28	66	505

### 3. Sterbefälle nach Todesursachen.

Todesursachen	Sterbefälle			Darunter Säugl. #)		Todesursachen	Sterbefälle			Darunter Säugl. #)	
	m.	w.	zus.	eh.	uneh.		m.	w.	zus.	m.	w.
Typhus und Paratyphus ....	-	-	-	-	-	Darmkatarrh u. Darmgeschwür	3	2	5	1	-
Masern .....	-	-	-	-	-	Blinddarmentzündung .....	2	2	4	-	-
Scharlach .....	1	-	1	-	-	Krankheiten der Leber und Gallenwege .....	8	3	11	-	-
Keuchhusten .....	-	-	-	-	-	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane .....	4	3	7	-	-
Diphtherie .....	3	-	3	-	-	Nierenentzündung .....	8	9	17	-	-
Grippe .....	3	1	4	1	-	Andere Krankheiten d. Harn- und Geschl.-Organe ....	3	4	7	-	-
Tuberkulose d. Atmungsorgane	16	5	21	-	-	Fieberhafte Fehlgeburt ...	-	-	-	-	-
Tuberkulose and. Organe ...	-	1	1	-	-	Kindbettfieber und Starrkrampf im Wochenbett ...	-	-	-	-	-
Miliartuberkulose .....	-	1	1	-	-	Andere Folgen der Geburt :	-	-	-	-	-
Syphilis .....	2	1	3	-	-	Krankh. der äußeren Bedekkungen und der Bewegungsorgane .....	1	-	1	-	-
Andere Infektionen und parasitäre Krankheiten .....	3	1	4	1	-	Angeborene Mißbildungen und Krankh. d. Neugeborenen :	5	8	13	13	-
Krebs und andere bösartige Neubildungen .....	25	35	60	-	-	Altersschwäche .....	5	14	19	-	-
Andere Neubildungen .....	-	2	2	-	-	Selbstmord .....	9	1	10	-	-
Chron. Gelenkrheumatismus und Gicht .....	-	-	-	-	-	Mord und Totgeschlag .....	-	+1	1	-	-
Zuckerkrankheit .....	7	5	12	-	-	Verunglückung und andere äußere Einwirkungen ....	8	4	12	-	-
Akut.u. chron. Alkoholismus	-	-	-	-	-	Plötzlicher Tod und nicht oder ungenau angegebene Ursachen .....	9	2	11	1	-
Andere Allgemeinkrankh. und chron. Vergiftungen ....	3	2	5	1	-	Dezember 1935 :	223	199	422	19	1
Tab.dors.u.progress.Paralyse	2	1	3	-	-	November 1935 :	190	174	364	16	3
Gehirnschlag und Lähmung ohne nähere Angaben .....	20	27	47	-	-	Dezember 1934 :	166	208	374	17	8
Andere Krankh.d.Nervensyst. und der Sinnesorgane ....	10	6	16	1	-						
Herzkrankheiten .....	30	31	61	-	-						
Andere Krankh.d.Kreislauforg.	11	4	15	-	-						
Bronchitis .....	2	5	7	-	1						
Lungenentzündung .....	15	17	32	-	-						
Andere Krankheiten der Atmungsorgane .....	5	1	6	-	-						

\*) Auf 100 Lebendgeborene trafen gestorbene Säuglinge im Berichtsmonat: 4,30, im Vormonat 4,04, im entsprechenden Monat des Vorjahrs: 5,11.

+) Nachmeldung zu Monat November 1935.

#### 4. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat				Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat			
	w.	w.	unbek.	zus.		w.	w.	unbek.	zus.
Blattern . . . . .	-	-	-	-	Akuter Gelenkrheumatismus . .	4	5	-	9
Scharlach . . . . .	62	73	-	135	Lungenentzündung, croupöse .	5	11	-	16
Masern . . . . .	87	59	2	148	Mumps . . . . .	150	123	10	283
Röteln . . . . .	4	11	-	15	Knochenmarkentzündung . . . .	-	-	-	-
Rotlauf . . . . .	6	14	-	20	Kontagiöse ) Trachom . . . .	-	-	-	-
Croup, Diphtherie . . . . .	41	33	-	74	Augenerkrankung ) Blennorrhœ . . . .	-	-	-	-
Kindbettfieber . . . . .	-	12	-	12	Windpocken . . . . .	48	58	-	106
Eiterfieber, Blutvergiftung . . . . .	-	-	-	-	Bißverletzg.d.tollwutverd.Tiere . . . .	-	-	-	-
Unterleibstyphus . . . . .	-	-	-	-	Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung (Paratyphus) . . . .	-	-	-	-
Genickstarre . . . . .	-	-	-	-	Kehlkopftuberkulose . . . . .	-	2	-	2
Asiatische Cholera . . . . .	-	-	-	-	Lungentuberkulose . . . . .	8	2	-	10
Brechdurchfall (Cholera nostras)	7	4	-	11	Malaria . . . . .	-	-	-	-
Ruhr . . . . .	1	3	-	4	Schlafsuchtkrankheit . . . . .	-	-	-	-
Milzbrand . . . . .	-	-	-	-	Dezember 1935 . . . . .	531	534	67	1132
Influenza . . . . .	101	118	55	274	November 1935 . . . . .	406	436	88	930
Keuchhusten . . . . .	7	6	-	13	Dezember 1934 . . . . .	319	248	2	569
Kinderlähmung, spinale . . . . .	-	-	-	-					
Wechselseiter, interm. Neuralgie	-	-	-	-					

#### 5. Wetter.

#### 6. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Luft - Temperatur				Luftdruck mittl. in mm	Be- wölk. mittl. in %	Nieder- schl. Höhe in mm	Pegelstand (a.d.Museumsbrücke)			
	mitt- lere °C	höchste °C	tiefste °C	Monats- tag				höchster cm	tiefster cm	durch- schn. cm	
		Monats- tag	Monats- tag	Monats- tag				Monats- tag	Monats- tag		
Dez. 1935	0,4	9,5	1. u. 28.XII.	- 9,3	23.XII.	729,9	85	43,3	Dez. 1935	44	
Nov. 1935	5,1	18,1	1. XI.	- 1,2	21. u. 25.XI.	32,9	83	13,7	Nov. 1935	44	
Dez. 1934	5,6	12,1	5. XII.	- 1,9	2.XII.	731,4	90	61,9	Dez. 1934	60	

#### 7. Gebäude- und Wohnungsbestand.

Bestand am	Gebäude mit Wohnungen				Überhaupt	Wohnungen darunter				
	Wohngebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	zusammen			Kleinwohnungen mit 1-4 Wohnräumen	Wohnungen mit Gewerberäumen verbunden			
			mit Wohnungen	ohne Wohnungen						
1. Dezemb. 1935	26 347	1 144	27 491		113 573	81 485	7 828			
1. Novemb. 1935	26 261	1 144	27 405		113 429	81 417	7 821			
1. Dezemb. 1934	25 214	1 143	26 357		111 822	80 494	7 785			

#### 8. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Monat	Neubauten				Auf-, An- und Umbauten				Abbrücke			
	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude		zu- sam- men	davon durch ge- meinnütz. u. öffentl. Bautätigk.	an Wohn- häu- sern	an sonst. größeren Ge- bäuden	zu- sam- men	Wohnhäuser		Sonst. größ. Gebäude
	Vorder- gebäud.	Rück- gebäud.	mit Wohnungen	ohne Wohnungen						Vorder- gebäud.	Rück- gebäud.	mit Wohnungen
Dezember 1935	73	-	-	4	77	50	33	14	47	-	-	4
November 1935	86	-	-	8	94	48	37	20	57	-	-	1
Dezember 1934	52	1	-	9	62	15	27	8	35	1	-	-

## 9. Neu entstandene Wohnungen.

Monat	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															
	mit Wohn-Räumen 1)								mit heizbaren Wohnräumen 1)							
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6 u.m.	zu- sammen	davon Wohnungen mit Gewer- beräumen
Dezember 1935	-	-	20	35	25	19	2	9	30	17	24	16	13	10	110	-
November 1935	-	-	17	51	14	29	21	15	-	25	34	26	44	18	147	7
Dezember 1934	-	3	29	43	11	26	4	6	7	15	49	24	11	16	122	3

1) Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt.

## 10. Arbeitsuchende und Arbeitslose im Stadtgebiet Nürnberg.

Stand am Schluss des Monats	Arbeitsuchende	Arbeitslose (einschl. der Fürsorgearb.)	D a r u n t e r												Unter den an- erk. Wohlf.- Erwerbslosen befinden sich Fürsorge-Arb.	
			Arbeitslosen- unterstützgs- Empfänger		Krisenunter- stützungs- Empfänger		Anerk. Wohlf.- Erwerbslose		Arbeitslose ohne Unter- stützung + )							
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Dez. 1935	14891	6737	21628	13774	5943	19717	2078	459	2537	1078	3254	1380	5905	3026	13	-
Nov. 1935	12997	5938	18935	11873	5280	17153	1564	323	2380	1055	3064	1275	4865	2627	19	-
Dez. 1934	20438	7952	28390	19220	7010	26230	1206	300	4044	1909	6505	1979	7465	2822	9	2

+) Einschließlich der nicht anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen des städt. Wohlfahrtsamtes.

## 11. Arbeitsamt Nürnberg.

(Nachweis für das Gebiet der Stadt und des Bezirksamts Nürnberg)

Monat	Arbeitsgesuch				Offene Stellen (einschl. namentl. Anforderungen)				Vermittlungen (einschließlich namentlicher Anforderungen)			
	Neumeldungen		Gesamtmeldung (einschl. Übergänge)		Neumeldungen		Gesamtmeldung (einschl. Übergänge)		Neumeldungen		Gesamtmeldung (einschl. Übergänge)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Dez. 1935	9100	3024	29763	11519	2927	1266	3110	1659	2873	1107		
Nov. 1935	7232	3505	27382	11186	4029	2179	4208	2532	3914	1882		
Dez. 1934	3727	2942	23628	9578	1729	982	1757	1069	1734	923		

## 12. Mitgliederstand der der Aufsicht des städt. Versicherungs-amtes unterstellten Krankenkassen.

Monat	Gesamtzahl aller Mitglieder am Schlusse des Berichtsmonats											
	Versicherungspflichtige und Versicherungsberechtigte			Krankenversiche- rungspflichtige insgesamt		Arbeitslose vom Arbeitsamt geg. Krankh. vers.		Beschäftigte im Arbeitsdienst		Arbeitsunfähige Kranke		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	darunter Wöchne- rinnen
Dez. 1935	80843	58381	139224	69101	47999	4801	1376	-	-	2755	1973	335
Nov. 1935	84200	61682	145882	72379	51334	4183	1241	-	-	2291	1976	301
Dez. 1934	73785	56622	130407	62442	46539	5750	1693	223	-	2024	2026	308

### 13. Wirtschaftliche Fürsorge.

Bruttofürsorge-Ausgaben	Dezember	November	Fürsorgenehmer	Dezember	November
	1935	1935		1935	1935
	RM	RM			
Laufende Barunterstützungen . . .	460 182	453 880	Laufend Barunterstützte:		
Einmalige Barunterstützungen . . .	30 222	12 861	Sozialrentner . . . . .	2 567	2 542
Bekleidung, Wäsche, Lebensmittel und sonst. Sachleistungen . . .	22 824	30 939	Kleinrentner u. Gleichgestellte	790	786
Offene und geschlossene Kranken- und Gebrechlichenfürsorge . . .	79 263	103 773	Kriegsopfer . . . . .	101	105
Kinderfürsorge: (in Nürnberg und auswärts)			Wohlfahrtserwerbslose . . . . .	6 880	6 773
Privatpflege . . . . .	18 717	20 061	Sonstige Bedürftige . . . . .	4 198	4 153
in Anstalten . . . . .	12 912	10 860	Auswärts Wohnhafte . . . . .	333	331
Wochenfürsorge . . . . .	1 853	2 082	Barunterstützte:		
Arbeitsfürsorge: Arbeitsprämien und Verköstigung	10 252	9 214	Hiezu: Beschäftigte Pflichtarbeiter . . .	14 849	14 690
Tariflöhne . . . . .	2 430	3 904	" Försorgearbeiter . . .	879	1 064
Gesamtbetrag:	638 655	647 574		16	28
Zusatzrenten an 1349 Kriegsopfer (November 1341)	47 867	47 391	Hievon ab: Pflichtarbeiter, welche für d. Familie Laufende Barunterstüt- zung erhalten . . . . .	15 744	15 782
Rentenvorschüsse an 22 Kriegsopfer (November 8)	1 314	283	Gesamtzahl d. Dauerunterstützten Stand der laufend Unterstützten am Ende des Monats . . . . .	853	1 024
Ausgefertigte Arztscheine . . . . .	1 410	2 234	Vorübergehend Unterstützte	14 891	14 758
" Armenrechtszeugnisse . . . . .	416	490	mit Geld, Sachleistungen usw.	14 186	13 945
" Mietsteuernachlaßbeschei- nungungen . . . . .	10 819	10 712	mit einmaligen Barunterstü- tzungen (an laufend oder vorübergeh. Unterstützte)	1 428	1 430
			Kinder in Privatpflege . . . .	719	650
			Kinder in Erziehungsanstalten	1 229	1 175
			Wochenfürsorgefälle . . . . .	557	514
				91	97

### 14. Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Monat	Beerdigungen auf den Friedhöfen im Stadtgebiete u.zwar						Eingeäscherte Leichen					
	auf dem West- friedhof	auf dem Süd- friedhof	auf den anderen städt. Friedhöf. 1)	auf den Friedhöf. d.Ev.Kir- chenverw. 2)	auf den Israelit. Fried- höfen	zu- sammen	zu- sammen	Davon waren				
								aus Nürn- berg	von aus- wärts	Ev. Luth.	Katho- lisch	Son- stige
Dez. 1935	103	122	2	83	11	321	105	88	17	82	15	8
Nov. 1935	92	121	1	76	6	296	79	61	18	70	3	6
Dez. 1934	111	123	3	50	7	294	81	68	13	66	10	5

1) in Höfen, Großbreuth b.Schw. und Ziegelstein.

2) in St.Johannis, St. Rochus, Wöhrd, St.Peter, St. Leonhard, Mögeldorf und St. Jobst.

### 15. Besucher der städtischen Bäder.

Monat	B e s u c h e r										
	im Volksbad			in den Brausebädern			Zusammen			in Flüßbad, i. Dutzendt-Bad u. im Stadion- bad	ins- gesamt,
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
Dezember 1935	41307	17676	58983	22185	12256	34441	63492	29932	93424	-	93 424
November 1935	50525	25952	76477	26215	15573	41788	76740	41525	118265	-	118 265
Dezember 1934	49250	20487	69737	26185	15296	41481	75435	35783	111218	-	111 218

## 16. Preise für wichtigere Lebensmittel.

Monat	Preise für 1 Pfund in Pfennigen für												Eier frisch 1 Stück Rpf.	Milch 1 Liter Rpf.
	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Lamffleisch	Schwarzbröt (Nischbrot)	Weizenmehl	Tafelbutter	Landbutter	Margarine	Zuckergeahlen	Reis	Kartoffel		
Dez. 1935	83	100	85	100	18	18-26	156-160	120-125	63-120	38-39	18-35	4-5	10-14	24
Nov. 1935	83	110	85	100	18	18-26	156-160	120-125	63-120	38-39	18-35	4-5	10-14	24
Dez. 1934	75	70	85	70	18	18-26	150-160	120-126	63-115	37-39	12-35	4-5	9½-14	24

## 17. Indexziffern.

Monat	Reichsindex (Basis 1913/14 = 100)	Nürnberger Index (Basis Jan./März 1934=100)	Großhandelsindex (Basis 1913 = 100)				
			insgesamt	für Agrarstoffe	für Kolonialwaren	für industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	für industrielle Fertigwaren
Dezember 1935	123,4	102,6	103,4	105,0	84,3	93,2	119,4
November 1935	122,9	102,3	103,1	104,7	84,2	92,8	119,3
Dezember 1934	122,2	101,2	101,0	100,5	79,3	92,0	118,8

## 18. Mindestkosten der Lebenshaltung.

Monat	Art der Ausgaben	Durchschnittliche Tagesmindestausgaben zur Lebenshaltung einer				
		5-köpfigen Familie	4-köpfigen Familie	3-köpfigen Familie	2-köpfigen Familie	alleinstehenden Person (2)
		in Reichsmark				
Dezember 1935	Lebensmittel (ohne Bier) 1)	2.50	2.07	1.64	1.23	1.22
	Wohnung . . . . .	1.10	0.80	0.80	0.80	0.80
	Heizung und Beleuchtung . . . .	0.50	0.41	0.33	0.28	0.09
	Wäsche, Kleidung, Schuhe . . .	0.79	0.72	0.64	0.57	0.56
	Steuern, Sonstiges . . . . .	0.70	0.61	0.59	0.56	0.51
	Zusammen :	5.59	4.61	4.00	3.44	3.18
November 1935	Lebensmittel (ohne Bier) 1)	2.50	2.06	1.63	1.24	1.22
	Wohnung . . . . .	1.10	0.80	0.80	0.80	0.80
	Heizung und Beleuchtung . . . .	0.50	0.41	0.33	0.28	0.09
	Wäsche, Kleidung, Schuhe . . .	0.79	0.72	0.64	0.57	0.56
	Steuern, Sonstiges . . . . .	0.70	0.61	0.59	0.56	0.51
	Zusammen :	5.59	4.60	3.99	3.45	3.18

1) Einschl. Bier (1,5 Ltr. für die 5- und 4-köpfige Familie, 1 Ltr. für die 3- und 2-köpfige Familie und 0,75 Ltr. für die alleinstehende Person) erhöhen sich die Ausgaben für Lebensmittel um 0,66 RM bei der 5- u. 4-köpfigen Familie, 0,44 RM bei der 3- und 2-köpfigen Familie und 0,33 RM bei der alleinstehenden Person.

2) Möbliert wohnend und nicht selbst wirtschaftend.

# 19. Die tarifmäßigen Stundenlöhne verschiedener Berufe in Nürnberg.

Spitzenlöhne ohne Sozialzulagen.

Berufe	1.Okt. 1935	1.Juli 1935	1.Okt. 1934	Berufe	1.Okt. 1935	1.Juli 1935	1.Okt. 1934
	Rpf.	Rpf.	Rpf.		Rpf.	Rpf.	Rpf.
<b>a) Gelernte Berufe :</b>							
Bäckergehilfen, (Erstgehilfen)	87,5	87,5	87,5	Steinhauer . . . . .	105	105	105
Brauer, Schäffler, Bierführer	99,6	99,6	99,6	Schneider, Herrenschneider IV.-I. Kl.	89-81	89-81	89-81
Buchbinder . . . . .	89	89	89	Schuhmach.i. Schuhmacherkl. II.u.I. Kl.	75u.85	78u.85	75u.85
Buchdrucker . . . . .	96	96	96	Stukkaturer, Putzer . . . . .	103	103	103
Bürsten- und Pinselmacher ..	73	73	73	Tapezierer . . . . .	86	86	86
Dachdecker . . . . .	98	98	98	Tischler, Drechsler, Polierer, Beizer	78	78	78
Flaschner, Installateure . . .	96	96	96	Wäschemeister, Bügler i. Waschanstalt	90	90	90
Fassadenputzer, Kanalschachtmaurer	103	103	103				
Kaminkehrergehilfen . . . .	92	92	92	<b>b) Angelernte u. ungelernte Berufe:</b>			
Konditoren . . . . .	87,5	87,5	87,5	Bauhilfsarbeiter, Erdarbeiter ..	78	78	78
Kunst- und Bauschlosser . . .	92	92	92	Dachdeckerhilfsarbeiter . . . .	78	78	78
Maler . . . . .	90	90	90	Helfer i. Flaschnereien, Installat.	85	85	85
Metallfacharbeiter 1) . . .	69-83	69-83	69-83	Hilfsarbeiter im Holzgewerbe ..	62	62	62
Metzger im Kleinbetriebe 2) .	73,3	73,3	73,3	Hilfsarbeiter in Stuckgeschäften	80	80	80
Maurer, Zimmerer, Gerüstbauer	94	94	94	Helfer i. der elektr. Installation	69	69	69
Monteure des Elektroinstallationsgewerbes	92	92	92	Schuhfabrikarbeiter . . . . .	76,5	76,5	76,5
Müller, Kutscher im Mühengewerbe	83	83	83	Wäschерinnen in Waschanstalten .	45	45	45
Näherinnen selbst.i.d. Wäschefabri.	35	35	35	Zementarbeiter im Baugewerbe ..	86	86	86
Modistinnen ( 1. Garniererin ) ..	60	60	60	Ungel. Arbeiter der Metallindustrie 1)	59-61	59-61	59-61

1) Je nach der tarifmäßigen Zulage.

2) Beim Meister wohnend.



AW 193

Beilage zum Statistischen Monatsbericht der Stadt Nürnberg  
für Dezember 1935.

Der Witterungsverlauf in Nürnberg im Dezember 1935.

Herausgegeben vom Vorstand des städt. Wetterdienstes in Nürnberg  
Oberregierungsrat Dr. Fr. Heraath.

Monatsbericht.

	Max.	am	Min.	am	Diff.	Zahl der Tage mit
--	------	----	------	----	-------	-------------------

Luftdruck mit Schw.-K....	741.5	11.	710.9	1.	30.5	mind. 0,1 mm Niederschl.
Lufttemperatur.....	9.5	1/28.	- 9.3	23.	18.8	mehr als 0,2 mm "
Absolute Feuchte.....	6.0	1.	2.2	23.	3.8	mindestens 1,0 mm "
Relative Feuchte.....	98	30.	60	12.	38	Schneefall.....
Größter tägl. Niederschlag .....		12.7	am	18.		Schneedecke.....
Heitere Tage (unt. 2,0 i.Mtl.).....				-		Graupeln.....
Trübe Tage (über 8,0 i.Mtl.).....				24		Hagel.....
Sturmtage (Stärke 8 und mehr).....				1		Gewitter.....
Eistage (Max. unter 0°).....				8		Nebel.....
Zahl der Frosttage (Min. unter 0°).....				20		Reif.....
Sommertage (Max. 25° und mehr).....				-		Tau.....

Windverteilung.

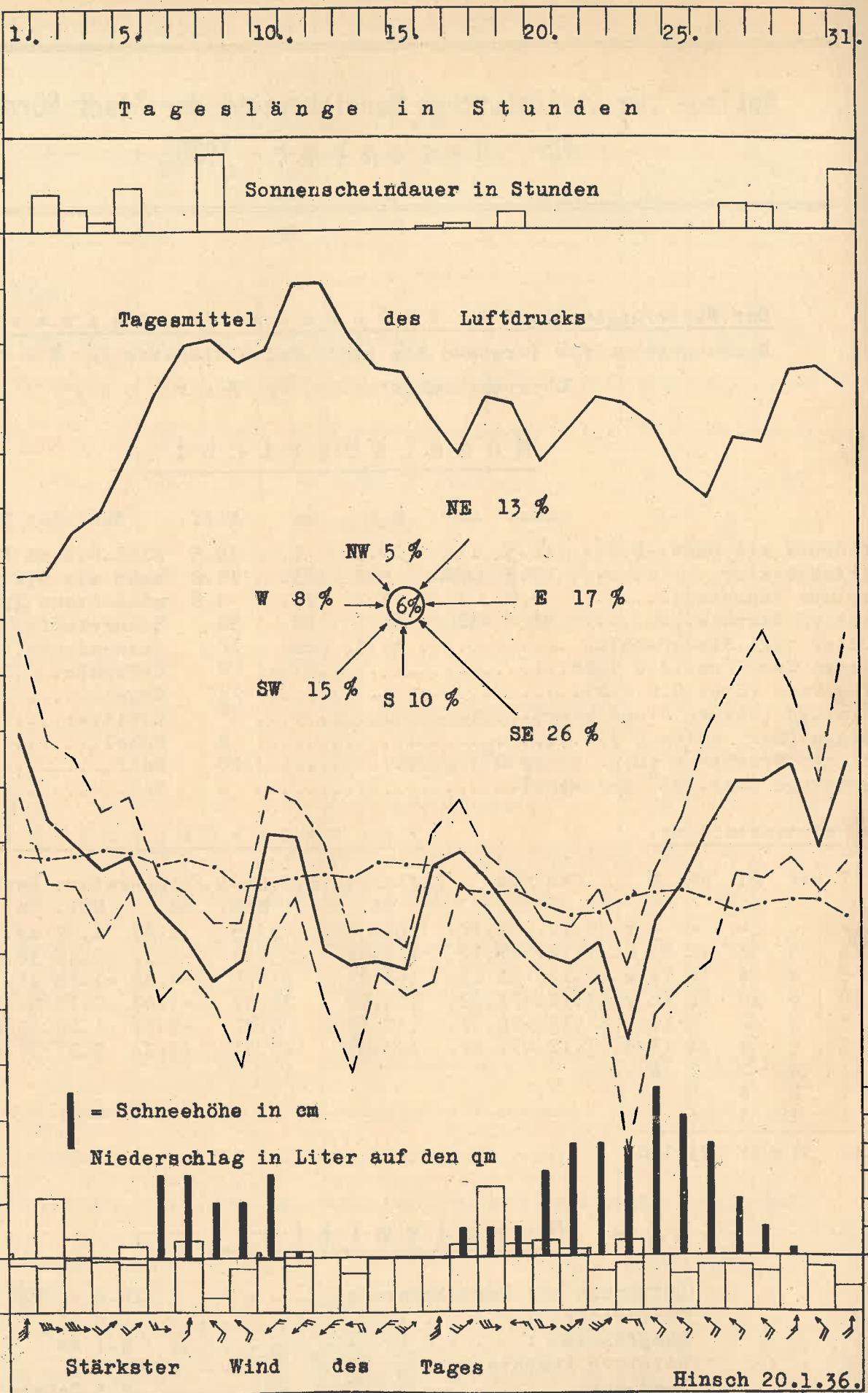
Pentadenübersicht:

7	14	21	Sa.	%	Pentade:	Luftdruck m.Schw.-K.:	Temperatur: Sa.	Bewölkung: Mtl.	Nieder-			
									Sa.	Mtl.	Sa.	
N	-	-	-	-	v. 2.12.- 6.12.	106.93	21.39	6.87	1.37	44.3	8.86	10.0
NE	3	5	4	12	13 v. 7.12.-11.12.	176.94	35.39	-2.12	-0.42	38.0	7.60	6.9
E	6	4	6	16	17 v. 12.12.-16.12.	168.77	33.75	-8.39	-1.68	46.1	9.22	0.2
SE	8	6	10	24	26 v. 17.12.-21.12.	134.96	26.99	-3.63	-0.73	50.0	10.00	2.0
S	3	4	2	9	10 v. 22.12.-26.12.	130.33	26.07	-5.32	-1.06	39.0	7.80	0.0
SW	5	5	4	14	15 v. 27.12.-31.12.	147.67	29.53	19.34	3.87	37.0	7.40	9.5
W	1	4	2	7	8							
NW	1	2	2	5	5							
O	4	1	1	6	6							
	Sa. 31	31	31	93	100							

Monatsmittel.

Luftdruck mit Normalschwere . . . . .	728.4	mm Hg
Temperatur. . . . .	0.4	°C
Dampfdruck. . . . .	4.1	mm
Relative Feuchte. . . . .	84	%
Bewölkung . . . . .	8,5	Zehntel.

Monat Dezember 1935



Höchste Temperatur ----- Tiefste Temperatur -----  
Tagesmittel ----- 40-jähriges Tagesmittel -----

### Die Witterung im Dezember 1935 in Nürnberg.

Der erste Monat des Winters 1935/36 trug im Gegensatz zu dem von 1934 einen im ganzen genommen winterlichen Charakter. Das kommt schon darin zum Ausdruck, daß an 13 Tagen Schnee fiel und an 17 Tagen eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden war. Drei Frostperioden, die nur durch vorübergehendes Tauwetter unterbrochen und voneinander getrennt waren, verstärkten diesen Eindruck. Ausgesprochen mild waren nur die beiden ersten Tage des Monats und dann die Zeit zwischen dem 2. Weihnachtsfeiertag und der Jahreswende. Während die milden Tage Ende November und Anfang Dezember infolge des darauffolgenden ausgesprochenen Winterwetters kaum stärker beachtet worden waren, machte die "Wärmewelle" gegen Ende des Monats um so größeren Eindruck als das Weihnachtsfest diesmal - man kann sagen ausnahmsweise mit beachtlichem Schneereichtum begonnen hatte. Wenn auch die Temperaturen um die Jahreswende ganz besonders hoch waren und im Alpengebiet unter Föhneinfluß geradezu frühlinghafte Werte erreichten, so ist das "Weihnachtstauwetter" doch eine fast alljährlich sich wiederholende Erscheinung, die angenähert die Regelmäßigkeit des Auftretens der Maifröste (Eisheilige, Eismänner) und des sogenannten Altweibersommers Ende September aufweist. Um die Weihnachtszeit und die Jahreswende setzt in der Regel eine verstärkte Zufuhr feuchtmilder Luftmassen aus südlicheren Breiten ein, die meist mehrere Tage anhält und die Temperaturen über den Gefrierpunkt ansteigen läßt.

Die Großwetterlage erfuhr mehrmals eine durchgreifende Umgestaltung, so besonders zu Beginn und gegen das Ende des Monats. Während das Azorenhoch nur eine untergeordnete Rolle spielte, war die Tiefdrucktätigkeit auf dem Atlantischen Ozean ziemlich rege und die von dort ausgehenden Störungen griffen mehrmals auf das Festland über und führten andererseits zu einer verstärkten Aktivität des winterlichen Mittelmeertiefs, die sich bisweilen auch bei uns noch bemerkbar machte.

Der Luftdruck war die meiste Zeit unternormal, er erreichte im Mittel nur 728,4 Millimeter, das sind 6 Millimeter weniger als im langjährigen Mittel. Dieser Wert wurde seit 1900 nur einmal - 1916 - mit 727,4 Millimeter unterschritten. Am 1. Dezember sank der Luftdruck bis auf 711 Millimeter (in Ortshöhe), um dann in fast ununterbrochenem Anstieg bis zum 11. auf 742 Millimeter (in Ortshöhe) zu steigen. Der tiefste Barometerstand wurde beim Durchzug eines Ausläufers erreicht, den ein vor der norwegischen Küste liegendes Tief mit einem Kern von 715 Millimeter (in Meereshöhe) in das Festland entsandt hatte. Vom 3. ab wanderten vom Atlantischen Ozean kommende Störungen über die Biscaya ins Mittelmeer und dehnten von dort aus ihren Wirkungsbereich über Ungarn weit nordwärts aus, einmal bis Finnland! Vom 8. ab wich das Festlandhoch vor einer kräftigen vom Mittelmeer ausgehenden Störung nordwärts zurück und bildete einen Kern über Skandinavien, der am 10. mehr als 785 Millimeter (in Meereshöhe) erreichte. Tagelang lagen sich das Mittelmeertief und das Skandinavienhoch gleichwertig gegenüber. Während dieser Zeit waren die atlantischen Druckstörungen so gut wie unwirksam. Bis zum 13. dehnte das skandinavische Hoch seinen Wirkungsbereich bis über die Britischen Inseln aus. Erst vom 15. ab lebte die atlantische Tiefdrucktätigkeit wieder auf und am 17. gewannen auch die Mittelmeerstörungen eine verstärkte Intensität. Am 18. überquerte ein Tief Mittel- und Norddeutschland und mit einem Ausläufer auch Süddeutschland. Am 22./23. Dezember vollzog sich dann der bekannte Umschwung in der Großwetterlage: das Festlandhoch wurde - von einer atlantischen Druckstörung angegriffen - rasch abgebaut. Dieses Tief führte auf seiner Vorderseite in breitem Strom Luftmassen aus subtropischen Breiten nach Mitteleuropa, die zu dem schon erwähnten intensiven Tauwetter führten und die widerstandsfähige Schneedecke im Flachland allmählich zum Verschwinden brachte. Diese westlich orientierte Witterung blieb bis Monatsende erhalten.

Wenn die Lufttemperatur im Mittel mit 0,4 Grad genau dem langjährigen Wert entspricht, so ist das lediglich auf diese Wärmeperiode gegen Jahresende zurückzuführen. Denn nicht weniger als 20 Frosttage (die Temperatur sinkt unter den Gefrierpunkt) u. 8 Eistage (die Temperatur bleibt dauernd unter dem Gefrierpunkt) hatte der vergangene Dezember, in den Außenbezirken der Stadt waren es sogar 21 bzw. 9. Besonders tiefe Temperaturen wurden trotzdem nicht erreicht. Der schärfste Frost wurde am 23. mit -9,3 Grad - am Flughafen mit -11,3 Grad beobachtet. Ihm stand am 28. eine Höchsttemperatur von 9,5 Grad gegenüber. Es sei

hier nebenbei erwähnt, daß der Dezember 1934 nur einen einzigen Frosttag hatte, Eistage wurden überhaupt keine aufgezeichnet!

Die subtropischen Luftmassen, die zu Beginn des Monats auf der Vorderseite der schon genannten Sturmzyklone in breitem Strome das Festland überfluteten, wurden allmählich von immer kälterer Meeresluft aus höheren Breiten ersetzt, sodaß sich bereits am 4. der erste Frost einstellte. Zur Bildung einer zusammenhängenden Schneedecke kam es jedoch erst am 6., dabei sank die Temperatur von Tag zu Tag, bis sie am 9. -6,1 Grad erreichte. Eine vorübergehende Unterbrechung des Frostwetters trat dadurch ein, daß vom Mittelmeer her über Südosteuropa sehr milde Luftmassen nordwärts vorstießen und über Ungarn und Böhmen auch nach Süddeutschland gelangten. Das Tauwetter dauerte jedoch kaum zwei Tage, dann wurde diese milde Meeresluft durch aus Nordosten kommende kältere Festlandluft verdrängt. Damit begann die zweite Frostperiode, die etwa fünf Tage anhielt. Nach einem abermaligen zweitägigen Tauwetter brachen am 17. -diesmal von Nordwesten her- Kaltluftmassen ein. Mit ihrem Eintreffen sank die Temperatur rasch wieder unter den Gefrierpunkt. Damit nahm die dritte und längste Kälteperiode des Dezember ihren Anfang. Durch starke nächtliche Ausstrahlung begünstigt sank die Temperatur am 23. in den Außenbezirken der Stadt in Bodennähe bis auf -13 Grad. Am 25./26. brachten dann die unter stürmischen Winden von Süden her einbrechenden warmen Luftmassen den gewaltigen Witterungsumschwung, der zur völligen Unterbrechung des Winterwetters bis weit in den Januar hinein führte.

Die relative Feuchtigkeit war im Mittel mit 84,4 % für den Winter ungefähr normal; Höchstwert mit 98 % am 30. und Tiefstwert mit 60 % am 12.

Die Niederschläge erreichten mit 43,3 Liter Wassermenge auf den Quadratmeter nicht ganz das langjährige Mittel von 46,1 Liter/Quadratmeter. In den ersten 7 Tagen des Monats fielen 20 Liter, also fast die Hälfte der Monatsmenge. Die darauffolgenden 9 Tage waren verhältnismäßig trocken und hatten nur rund 1 Ltr./qm. Vom 17. bis einschließlich 24. fielen -vorwiegend in Form von Schnee- mit rund 22 Ltr./qm die Hauptmengen. An den milden Tagen vom 25. - 31. wurde kein messbarer Niederschlag mehr beobachtet. Von insgesamt 14 Niederschlags-tagen hatten 13 Schnee oder Regen und Schnee. Die größte in der Stadt gemessene Schneedecke betrug am 24. 6 Zentimeter, am Flughafen 10,5 Zentimeter. Die mittlere Schneehöhe während der 17 Tage mit zusammenhängender Schneedecke erreichte in den Außenbezirken der Stadt 6 Zentimeter, im Stadtinnern nur knapp 3 Zentimeter, also kaum die Hälfte. Wie groß die Widerstandsfähigkeit des Schnees war, geht daraus hervor, daß in der nächsten Umgebung von Nürnberg selbst nach 5 Tagen Tauwetter am 29. noch eine 3 - 5 Zentimeter starke Schneedecke vorhanden war. Im Fränkischen Jura wurden an Weihnachten Höhen bis zu 50 Zentimeter gemessen, eine nicht alljährliche Erscheinung.

Die Bewölkung war mit durchschnittlich 85 Prozent um 6 Prozent zu hoch. An nicht weniger als 9 Tagen war der Himmel vollständig bedeckt und nur an einem einzigen Tag war die Bewölkung schwächer als 50 Prozent.

Diese fast dauernd sehr starke Bewölkung äußerte sich auffallend in den 28 Sonnenscheinstunden für den ganzen Monat, das sind 11 Prozent der möglichen Sonnenschein dauer, kaum eine Stunde pro Tag!

Die Windverteilung war folgende: N = 0 Prozent, NE = 13 Prozent, E = 17 Prozent, SE = 26 Prozent, S = 10 Prozent, SW = 15 Prozent, W = 8 Prozent, NW = 5 Prozent und Stillen = 6 Prozent. Die Nordost- und Ostwinde, die im allgemeinen einer Zufuhr von Festlandluft entsprechen, ergaben 30 Prozent, die Winde aus dem Südquadranten, also Südost-, Süd- und Südwestwinde, ergaben 51 Prozent. Darin äußert sich die häufige Luftzufuhr aus niedrigeren Breiten, teilweise stammte sie aus dem Mittelmeergebiet, wie gegen Jahresende. Frische Polarluft drang in Süddeutschland nur einigemale aus Nordwesten ein. Der Hauptteil der Kaltluft stammte vom Festland, besonders aus dem östlichen Hoch, das im Winter über Osteuropa und Innerrußland liegt, teilweise auch aus dem Skandinavischen Hoch.

Waren also im vergangenen Dezember sowohl die Lufttemperatur wie auch die Luftfeuchtigkeit und die Niederschläge angenähert normal, so verwischten die milden Tage von Weihnachten ab den winterlichen Charakter des Monats. Dr. G. Bauer.

Feuerwache West

N U R N B E R G . h = 307

(47°27' Nord 11°03' Ost)

$$h = 307,4 \text{ m} \quad (4/2) \text{ Nord 11.03.08}$$

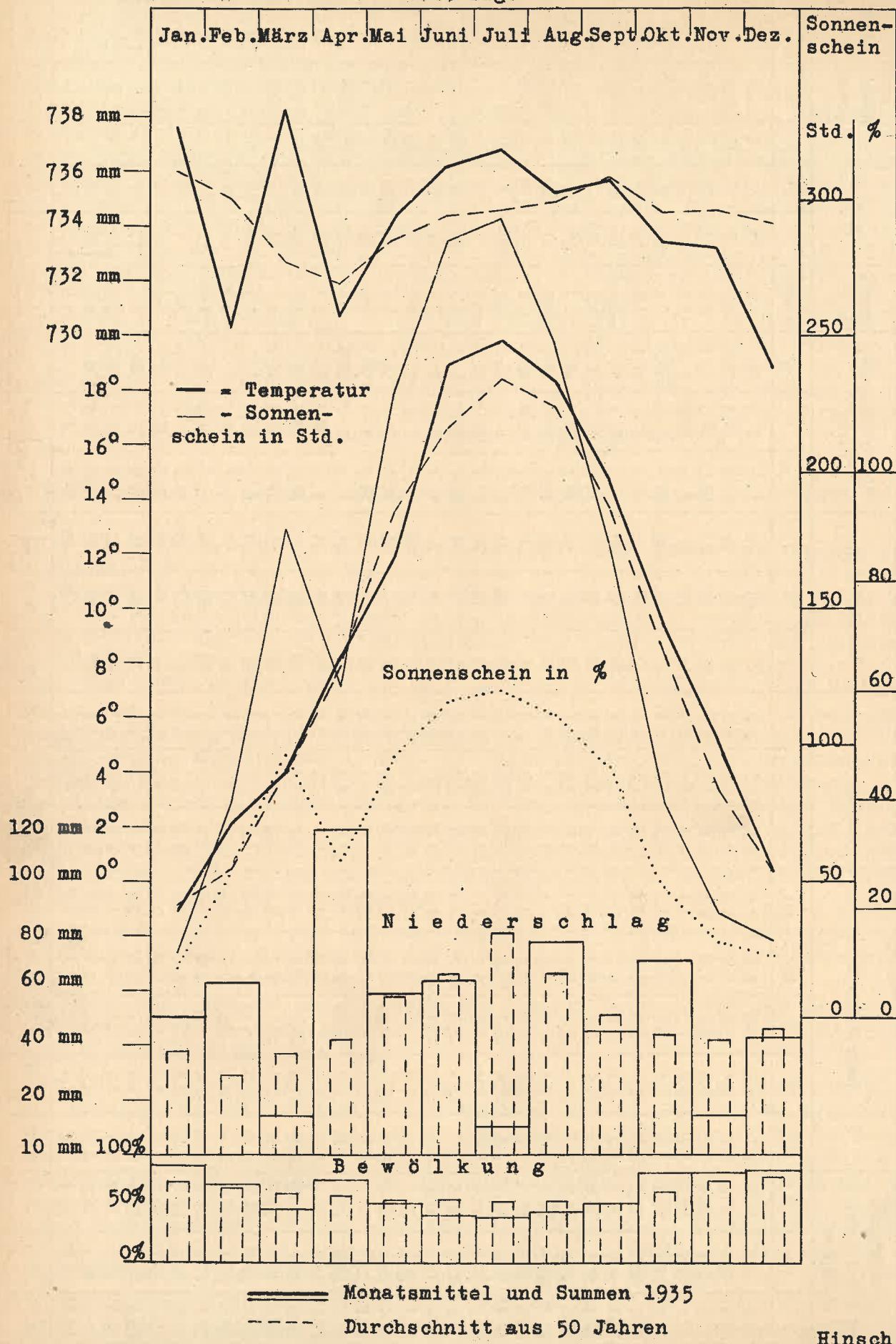
Schwerekorrektion = + 0.3 mm Hg.

Allie Beobachtungen um 0700, 1400, 2100 Uhr Ortszeit = 0716, 1416, 2116 Uhr Bahnzeit.

Temperatur in °C

relative Feuchte	Windrichtung und Stärke	Anemometer	Bewölkung	Niederschlag	Schnesschlag	Junnen-schein-dauer

(Zum Vergleich auch die 50-jährigen Mittel)  
 Die Witterung des Jahres 1935, dargestellt durch die Monatsmittel  
 von Luftdruck, Temperatur, Bewölkung und die Monatssummen von Son-  
 nenscheindauer und Niederschlag.



Hirsch 20.1.36.

NB! In den Monatsberichten Nov. 1933-Sept. 1935 sind sämtliche Luftdruckwerte (einschl. Kurvenwerte) um 0,3 zu erhöhen.

Der Witterungsverlauf im Jahre 1935 in Nürnberg.

Temperatur: Die mittlere Temperatur während des Jahres 1935 betrug 9,3 Grad; sie war gegen das langjährige Mittel von 8,6 Grad um 0,7 Grad höher. Nur zwei Monate waren kälter als normal, und zwar der Januar, der mit -1,1 Grad eine um 0,2 Grad zu tiefe Temperatur hatte. Weit stärker wich die Temperatur des Mai mit 11,9 Grad vom Normalwert ab. Hier betrug der Unterschied 1,6 Grad! So strenge Maifrösste wie 1935 sind in Nürnberg seit 1900 nicht beobachtet worden. In der Stadt wurden in der Nacht vom 1. zum 2. -3,2 Grad gemessen, am Flughafen -4,4 Grad und in Bodennähe bis zu -6 Grad! In den Außenbezirken der Stadt sank die Lufttemperatur an nicht weniger als sieben Tagen unter Null Grad (Frosttage). Es mag als eine Merkwürdigkeit ersten Ranges angeführt werden, daß es in der Zeit vom 13. - 20. Mai 1935 kälter war als vom 3. - 10. Dez. 1934!! Der Dezember war allerdings der mildeste seit 35 Jahren. Die Maifrösste des vergangenen Jahres waren u.a. wieder einmal ein Beispiel dafür, daß die "Eismänner" nicht immer an einem genauen Termin eintreten müssen, wenn sie auch in der Regel nach dem 15. Mai nicht mehr aufzutreten pflegen. Das gilt übrigens in der gleichen Weise auch für die anderen meteorologischen Besonderheiten, wie für die "Schafkälte" im Juni, den "Altweibersommer" in der zweiten Hälfte des September und schließlich das Weihnachtstauwetter (s.w.u.). Gegenüber diesen beiden zu kalten Monaten Januar und Mai waren acht Monate wärmer als normal. Den größten Wärmeüberschuß hatte der Juni, dessen Temperaturmittel mit 18,9 Grad um nicht weniger als 2,3 Grad zu hoch lag, höher als das langjährige Juli-Mittel. Den Hauptanteil an diesem ausnehmend hohen Wert hat das dritte Monatsdrittel, eine Hitzeperiode mit Tagesmitteln bis zu 27 Grad und einer Höchsttemperatur von 34,3 Grad -gemessen am 27. Juni am Flughafen-. Das war die in den letzten 35 Jahren in Nürnberg erreichte höchste Junitemperatur überhaupt. - Der Juli war mit 19,8 Grad ebenfalls bedeutend wärmer als in normalen Jahren (18,4 Grad). Auch der August überschritt mit 18,3 Grad den langjährigen Wert noch um 0,9 Grad. Der Sommer des vergangenen Jahres hatte demnach einen durchschnittlichen Wärmeüberschuß von 1,5 Grad und reichte sich in die Zahl der warmen Sommer ein, deren Zahl nicht sehr groß ist.

Diese Erscheinung setzte sich noch den ganzen Herbst hindurch fort. So war der September mit 14,7 Grad um 1,0 Grad, der Oktober mit 9,4 Grad um ebenfalls 1,0 Grad und der November mit 3,4 Grad sogar um 1,7 Grad wärmer als normal. Die zweite Septemberhälfte, die regelmäßig einen vorwiegend heiteren und verhältnismäßig warmen Nachsommer, den sog. Altweibersommer bringt, hatte allerdings diesmal einen recht empfindlichen Kaltluftteinbruch von viertägiger Dauer, sodaß die Witterung der häufig sonnigwarmen zweiten Septemberhälfte einen etwas unbeständigen Eindruck erweckte.

Nach einem sehr milden November brachte der 6. Dezember den ersten kräftigen Winterseinbruch mit Schnee und Frost, sodaß es gleich zur Bildung einer zusammenhängenden Schneedecke kam, die auch mehrere Tage liegen blieb. Diesem Kaltluftseinbruch folgten weitere; dazwischen kam es nur zu vorübergehendem Tauwetter, sodaß der Gesamtcharakter des Dezember ein durchaus winterlicher war, wenn auch das kräftige Tauwetter von Weihnachten ab mit den geradezu frühlinghaften Temperaturen diese Erscheinung etwas verwischte.

Das Jahr 1935 hatte insgesamt 49 Sommertage (an denen die Temperatur über 25 Grad anstieg), dann 80 Frosttage (an denen sie unter den Gefrierpunkt sank) und 26 Eistage (an denen sie dauernd unter dem Gefrierpunkt blieb).

Der Luftdruck blieb im Gesamtdurchschnitt des Jahres mit 733,8 Millimeter um 0,5 Millimeter hinter dem 50-jährigen Mittelwert zurück. Die einzelnen Monatsmittel zeigten weit größere Abweichungen. So überschritt der Monatswert des März mit 738,3 Millimeter (Ortshöhe) den Normalwert um 5,6 Millimeter, für einen Monatsdurchschnitt ein sehr hoher Betrag. Als Gegentück kann man den Dezember bezeichnen, der mit 728,4 Millimeter einen um 5,7 Millimeter zu niedrigen Mittelwert hatte. Die in diesem Monat häufig auf südlichen Bahnen ziehenden Druckstörungen des Atlantischen Ozeans drangen oftmals weit ins Festland ein. Einige von ihnen überquerten -zumindest mit starken Ausläufern- auch Süddeutschland, wodurch der Monatsdurchschnitt stark herabgedrückt wurde.

Die Sommermonate hatten durchschnittlich ein verhältnismäßig hohes Luftdruckmittel. Die Beträge wichen zwar im einzelnen nicht viel vom langjährigen Mittel ab, doch waren sie dauernd etwas höher. Die Schwankungen überschritten nur zweimal 10 Millimeter. Darin kommt deutlich die Vorherrschaft des Azorenhochs zum Ausdruck, das auch für die lange Schönwetterperiode hauptsächlich verantwortlich ist.

N i e d e r s c h l ä g e . Die Gesamtregenhöhe des Jahres 1935 erreichte 630 Liter Wasser auf den Quadratmeter, das sind 30 Liter/Quadratmeter oder 5 Prozent mehr als der Durchschnitt der letzten 50 Jahre ergibt. Die einzelnen Monatssummen wichen teilweise sehr stark von ihrem Normalwert ab. Fünf Monate waren zu feucht, drei zu trocken, vier Monate hatten annähernd normale Niederschlagshöhen. Der April steht mit 119 Liter/Quadratmeter an der Spitze aller Monatssummen. Vom 23. bis 26. April fielen 75 Liter/qm fast durchwegs als Gewitterregen. Davon hatte der 24. April allein 33 Liter/qm, den höchsten Betrag des Jahres an einem Tag. Im Jura erreichten die Regenmengen dieser vier Tage stellenweise mehr als 100 Liter/qm. Regenreich war ferner noch der Februar und der Oktober, doch erreichten die überschüssigen Regenmengen dieser beiden Monate "nur" 34 bzw. 31 Liter/qm.-

Den größten Fehlbetrag wies der Juli mit 71 Liter/qm auf. Die Monatssumme von 9,5 Liter/qm entspricht kaum 12 Prozent des langjährigen Mittels! In den Regenmengen der Monate Juni und August kommt die beide Monate erfassende Trockenperiode nicht zum Ausdruck, da sowohl vor Beginn als auch nach ihrer Beendigung ergiebige Niederschläge einsetzen, die in den Monatssummen mit enthalten sind. Von der abnormalen Trockenheit vom 21. Juni bis 12. August erhält man eine Vorstellung, wenn man bedenkt, daß in der gleichen Zeit in normalen Jahren statt 15 rund 150 Liter/qm Regen fällt, also die zehnfache Wassermenge! Bemerkenswert trocken war außerdem noch der März mit 13,6 Liter/qm und der November mit 13,7 Liter/qm, die beide nicht die Hälfte der normalen Niederschlagshöhe erreichten.

Das Jahr 1935 hatte 178 Tage mit meßbarem Niederschlag. Demnach fiel an jedem zweiten Tag Regen oder Schnee. Außerdem wurden gezählt: 63 Tage mit Schneefall, 39 Tage mit zusammenhängender Schneedecke, 9 Tage mit Graupel, 2 mit Hagel, 43 mit Nebel, 80 mit Tau, 45 mit Reif und 30 mit Gewittern.

1775 Stunden mit Sonnenschein wurden aufgezeichnet. An erster Stelle steht der Juli mit 293 Stunden und 60 Prozent der möglichen Dauer. Über 50 Prozent der möglichen Dauer hatten noch der Juni mit 58 Prozent und 286 Stunden, dann der August mit 54 Prozent und 247 Stunden und der Mai mit 54 Prozent und 229 Stunden. Sonnenscheinarm war der Januar mit 23 Stunden und 9 Prozent der mögl. Dauer, dann der Dezember mit 28 Stunden und 11 Prozent der mögl. Dauer. Die übrigen Monate hatten zwischen 24 und 26 Prozent der mögl. Dauer.

Umgekehrt nimmt bei der Bewölkung der Januar die erste Stellung ein und zwar mit 90 Prozent. Fast genau so stark bewölkt war der Dezember mit 84 Prozent. Es folgen der Reihe nach der November mit 88 Prozent, der Oktober mit 83 Prozent, der April mit 76 Prozent und der Februar mit 71 Prozent. Die geringste Bewölkung hatte der Juli mit 42 Prozent, nicht mehr der Juni mit 43 Prozent, dann der August mit 47 Prozent, also die drei Sommermonate. März, Mai und September hatten durchschnittlich halbbedeckten Himmel.

Aus den beiden Zusammenstellungen über Sonnenschein und Bewölkung geht klar hervor, wie stark sich die beiden meteorologischen Elemente gegenseitig bedingen.

1935 war ein Jahr großer Gegensätze. Die Unterschiede zwischen Januar und Juli waren in der Temperatur größer als in normalen Jahren - 20,9 Grad gegen 19,3 Grad. Die Witterung hatte -im ganzen genommen- einen kontinentalen Einschlag, stärker als im Durchschnitt der früheren Jahre. Die markanten Witterungserscheinungen wie die scharfen Maifräste, der verwischte Altweibersommer und schließlich das kräftige Tauwetter gegen Jahresende haben gezeigt, daß zwar alljährlich bestimmte meteorologische Erscheinungen mit ziemlicher Regelmäßigkeit wiederkehren, daß sie aber nicht genau an einem festen Termin eintreffen und daß sie außerdem mit stark wechselnder Intensität auftreten.

Dr. Georg Bauer.